



## Die Bardin des Königs

Hallo Seth,

danke für die ganze Arbeit mit meinem Text, hat mir gut weitergeholfen. Gerade die Erklärungen zu der Kritik sind sehr hilfreich.

Neben sprachlichen Problemen, hatte ich aber wie gesagt noch nicht im Text kontrolliert, muss ich wohl an meinen Wortwiederholungen, Wortwahl und Szenenbeschreibung arbeiten. Ich bin aber froh nur einmal ein Show Dont Tell Problem gesehen zu habe, das war diese Woche tatsächlich mein Schwerpunkt für den Text.

Die Gedanken von Niela sind im Originalfile übrigens alle Kursiv, ist wohl leider bei der Kopie ins Forum formatiert wurden.

Die Zusammenfassung von dir ist auch sehr hilfreich. Tatsächlich kommt es aber nur zu 90% an das ran, was ich sagen wollte. Das zeigt mir nur noch einmal mehr, dass ich Szenen deutlicher beschreiben muss.

Ich würde mich sehr freuen, wenn du weiter meine Texte kritisierst. Ich bin derzeit dabei das 1. Kapitel umzuschreiben, eine neue Version kommt die Tage. Ich versuche dann auch die sprachliche Seite mehr zu beachten.

Danke  
Chris

**Seth Gecko hat Folgendes geschrieben:** Moin Chris,

dein Text hat mir keine Ruhe gelassen, daher hab ich mich mal drangesetzt. Alles, was ich anmerke ist bloß ein Vorschlag. Ich weiss es nicht besser, ich möchte dich unterstützen. Vielleicht kannst du etwas davon verwenden. Kommasetzung habe ich nicht angefasst. Los gehts:

**Medicus, Schreiber hat Folgendes geschrieben:**

Niela blickte leblos durch die Frau neben ihr auf der Bühne. **Blickte** Wiederholung durch das goldene Kleid das sich um die delicate Figur der Bardin legte und im **Runenlicht der Bühne** hier werde ich zum ersten Mal rausgerissen, weil ich mir ein „Runenlicht“, bloß durch die Einzelnennung des Wortes nicht vorstellen kann. Vielleicht lieber „Das Licht der leuchtenden Runen auf der Bühne“ sich leicht zum Takt der Ballade bewegte. Sie blickte auch durch das Geflecht an Händen und Armen das die **Bardin** Wiederholung. Vielleicht „Sängerin“ oder „Aspirantin“, immerhin ist es eine Art Vorsingen? nutzte, um ihre **Ballade** Wiederholung zu beleben. Alles was Niela sah war Grauen, tiefes endloses Grauen. Die Vorführung konnte einfach nicht mithalten mit dem, was sie heute Morgen auf der Straße gesehen hatte. Eine Frau hatte am Fenster ihres Hauses gestanden, mehrere Stockwerke hoch und ihre die Fenster geputzt. Plötzlich rutschte ihre Hand auf dem eisigen Fensterbrett ab und versetzte der Frau einen Schwung der verlorene Halt war es, der sie aus dem Fenster beförderten. Mit aufgerissene Augen und einem langanhaltener langen/lang gezogenem Schrei segelte die Frau durch die Luft und beendete die Szene mit einem Aufprall **der einem Paukenschlag gleichkam**. Das Bild wirkt mMn nicht, wenn du nicht auch schon vorher musikalische oder orchestrale Vergleiche benutzt. Wenn du die „Vorführung“ der putzenden Frau allerdings von Beginn an durch die Augen



## Die Bardin des Königs

der Prota in ihrer ganz eigenen Welt beschreibst (z.B. „Die Finger der Frau fuhren mit dem Lappen über das Glas, zaghaft, als würden Harfensaiten gezupft“ ... oder so, dann kannst du das mit dem Paukenschlag machen. Dies würde deiner Prota vielleicht auch schon etwas mehr Tiefe geben, sie lebt ja für die Bühne. Niela seufzte. Was eine Aufführung. **Zugegeben, die Frau war jetzt tod, aber die Aufführung hatte sie mehr bewegt als diese armeselige Bardin neben ihr auf der Bühne es je schaffen würde.** Das kannst du komplett streichen. Der Satz fällt für mich unter Show, dont Tell (zukünftig: SdT). Du ersparst dir zwei weitere Wiederholungen (Aufführung/Bardin) und die Korrektur zweier Rechtschreibfehler. Und der nächste Satz bekommt durch das weglassen mehr Punch.

Niela wurde schmerzhaft aus ihrer Erinnerung gerissen, als die **Bardin** Wiederholung eine Note falsch traf.

„Bei allen Harfen dieser Welt!“ übertönte Nielas Stimme nicht nur die Orchestermusik sondern auch das was diese **Bardin**Wiederholung Gesang nannte.

Die Musik verstummte genau wie die **Bardin** Wiederholungund Lichtrunen überall im Theatersall des königlichen Gasthauses fingen an zu glühen **als Runenmagier sie antippten.**Du erwähnst die Runenmagier bis hierhin mit keinem Wort. Diese magischen Burschen bieten doch bestimmt eine imposante/interessante Erscheinung. Hältst du es nicht für eine gute Idee, sie zuvor mit ein, zwei Kurzen Sätzen zu beschreiben? Wie sehen ihre Roben aus? Tragen sie in dieser Welt überhaupt Roben? Und wie genau leuchtet ihre Runenmagie? All diese Fragen wuseln durch meinen Kopf. Leider liefert dein Text keine Antworten. Schade.

„Wollt ihr das Publikum foltern? Wollt ihr es leiden sehen? Oder seid ihr einfach nur unfähig?“, schrie Niela die **Bardin** Wiederholung an, die aber nur wenige Schritte entfernt von ihr stand.

Die Augen der **Bardin** Wiederholung weiteten sich, ihr Kinn fing an zu zittern und Niela fragte sich ob sie die Frau gleich weinen würde. Hier würde ich einen Absatz einbauen, dann wird klarer, dass als nächstes deine Prota und nicht die Anwärterin gemeint ist. Sie war bereit **diese Aufführung** Du benutzt immer die selben Worte, das macht es schwer, den Text flüssig zu lesen. Zum Beispiel könnte man es auch so verstehen, dass mit dem letzten „diese Aufführung“ das Mienenspiel der Sängerin, welche gerade von deiner Prota zusammengefaltet wird, gemeint ist abzuwarten, ihr eine Gelegenheit zu geben echte Gefühle auf der Bühne zu zeigen und damit zumindest ihren jämmerlichen Gesang wieder gut zu machen. Aber schon als Niela das durch den Kopf ging schalte sie sich selbst. Niemand hat eine **2**. Die Ziffer würde ich ausschreiben, das liest sich mMn besser Chance verdient, niemand! Dennoch konnte sie sich nicht dazu bringen **die Künstlerin** :thumbup: **Sehr gut, mal was anderes** ihrer letzten Szene auf der Bühne zu berauben. Schließlich würde sie nach ihrer Kritik nie wieder aufführen, zumindest wenn es nach Niela ging. Also wartete sie auf ihre Reaktion. Die beiden letzten Sätze ergeben keinen Sinn, denn deine Prota hat mit sie mit ihrer Unterbrechung bereits der letzten Szene beraubt. Die Sängerin hat aufgehört zu singen. **Medicus, Schreiber hat Folgendes geschrieben:** Die Musik verstummte genau wie die Bardin.

„Aber aber“, ertönte eine Stimme **von den Sitzplätzen des fast leeren Theatersaales.**Besser: Aus dem fast leeren Zuschauerraum Nielas Kopf ruckte zu dem Sprecher, einem Mann in kostbarer Kleidung, pompös und bunt, ein Adelige. SdT Sie hätte fast den Mund verzogen wie jemand der in eine Zitrone biß. **Reiß dich zusammen, schließlich bist du auf einer Bühne.**Würde ich eventuell kursiv setzen, dann wird klarer, dass Niela denkt. Kannst Du dann im ganzen Text so machen.

„Werte Frau Ibrandria,,“, fuhr der Adelige fort **aber Niela schoß Blut durch die Adern bis in die Ohren, dass sie dachte nur noch Paukenschläge vernehmen zu können.** Die "Paukenschläge"



## Die Bardin des Königs

erzeugen ein seltsames Bild. Streich das „aber“ und lass alles nach „Adern“ weg. Er hatte sie Frau Ibrandria genannt. **Nicht geehrte Bardin oder Bardin Ibrandria, nein, Frau Ibrandria! Hier stört mich das Bardin ausnahmsweise nicht. Es stellt heraus, das ihr die Berufsbezeichnung überaus wichtig ist, quasi ihr eigener Adelstitel.** Vielleicht setzt du das „Frau“ noch kursiv, um das Wort zu betonen?

Ungewollt **entblößte sie Zähne** bleckte sie die Zähne? und machte einen Schritt auf den Bühnenrand auf den Adeligen zu.

„...meine Frau Elena“, er zeigte auf die **Bardin** Wiederholung neben ihr, die ein leises Schluchzen von sich gab.

„hat eine wundervolle Ballade gesungen. Ja gut, vielleicht war da eine Note falsch. Aber das hier ist doch auch eine Probe und keine echte Vorführung.“

Warum machst du Absätze zwischen der wörtlichen Rede des Adeligen? Es spricht ja niemand anderes. Das reisst mich raus. Die Absätze würde ich löschen.

Keine echte Vorführung? Niela wiederholte es in Gedanken und spürte dabei wie ihre Zunge die Worte formten, langsam und mit steigender Wut.

„Ist das so?“, fragte sie.

Auch hier, warum die Absätze?

„Ist das wirklich so?“, hallte ihre Stimme nun von den runenbesetzten Wänden wieder und dabei blickte Niela jede Person im fast leeren Saal in die Augen die sich traute zurückzuschauen. An dieser Stelle könntest du kurz und knapp die Anwesenden aufzählen (Künstler, Musiker, Direktor ...) Es erleichtert deinen Lesern, den Überblick zu behalten. Keiner sagte was, kein Geräusch war zu hören, selbst die Orchestermusiker saßen wie versteinert auf ihren Stühlen und trauten sich nicht ihre Instrumente für das den nächsten Einsatz zu richten. Niemand antwortete ihr und auch die **Bardin** Wiederholung am Bühnenrand, die als nächstes vorführen würde die als Nächste an der Reihe wäre, sagte nichts.

Sie Niela blickte auf den Adeligen herab: „Jede Probe ist eine Vorführung. Jeder der sich auf die kostbaren Hölzer magledanischer Bühnen begibt hat eine Verantwortung, ja sogar eine Verpflichtung gegenüber den Zuschauern die besten Balladen aufzuführen die menschenmöglich sind.“ **Der erste halbwegs vernünftige Absatz. Deine Prota wird geformt.** :thumbup:

Sie blickte sich im Saal um und ihr Blick blieb auf dem **Adeligen** Wiederholung. Vielleicht „schnöseligen Ehegatten“? liegen.

„Ihr könnt nicht, dürft nicht, riskieren auch nur einen Zuschauer zu enttäuschen. Niemals, NIEMALS!“ Warum sagt sie das zu dem Ehemann der Sängerin? Er hat doch gar nichts vorgeführt?

Niela spürte ein Brennen in den Augen und wusste sie waren kurz davor sich mit Tränen zu füllen. Schnell schloss sie die Augen für einen Moment um ihre Gefühle wieder unter Kontrolle zu bringen. **Jetzt war nicht die Zeit über ihr Versagen nachzudenken.** Wieso hat sie an dieser Stelle versagt? Verstehe ich nicht. Als sie sie wieder öffnete sah sie den **Adeligen** Wiederholung gerade den Mund öffnen. Sofort fuhr Niela sie fort: „Und die besten Balladen Magledans beruhen nicht nur auf wahren Begebenheiten mit echten Emotionen sondern müssen auch in perfekter Form vorgeführt werden.“



## Die Bardin des Königs

Niela sah wie der **Adelige** Wiederholung vor ihr wieder Luft holte und sie gab ihm einem Moment um unschön ein Wort zu beginnen bevor sie ihn wieder übertönte: „Und eure Werte Gattin“, Niela konnte ein aufblähen der Nasenflügel dabei nicht unterdrücken“ würde nicht mal einen hohen Ton treffen, wenn man sie aus einem Fenster stürzte“ **Nettes Bild. Schafft auch den Callback zum Beginn der Story.** :thumbup:

Der Adelige sprang auf, rot im Gesicht und schnaufend schnaufte wie ein Bulle.

„Ihr glaubt wohl nur weil ihr die Lieblingsbardin des Königs seid könnt ihr einfach alle anderen herablassend behandeln. Aber das wird ein Nachspiel haben, das versichere ich euch!“, brüllte der **Adelige** Wiederholung ihr entgegen und Niela nickte nur schwach, war er doch nicht der erste **Adelige** Wiederholung der kein Gespür für Kunst hatte **und deren Reaktionen** das wirkt nicht rund. Vielleicht: „und überhaupt, die Reaktionen aller Aristokraten“ waren alle gleich und damit langweilig.

„Komm Elena“, rief er seiner Frau zu und streckte eine Hand nach ihr aus als ob er einen Hund zu sich rief. **Gut** :thumbup:

Nielas Kopf ruckte zur **Bardin**. Wiederholung. Und überhaupt: Zu welcher? Es sind mindestens Zwei anwesend. Ihr Herz fing an zu rasen und sie spürte ein zittern in ihren Händen. Wird sie...

**Die Bardin** Wiederholung. Welche Bardin? Merkst du das? Indem du immer das selbe Wort verwendest, verliert man komplett den Überblick, wer gerade gemeint ist. wischte sich eine Träne von der Wange, nahm einen tiefen Atemzug, drückte ihren delekaten Rücken durch und warf gleichzeitig ihr Haar zurück. Dann erhob sie das Kinn, schaufte ein mmmhhh in Nielas Richtung und stolzierte von der Bühne. **Kein schlechter Abgang.** :thumbup:

Hier höre ich erstmal auf. Ich hoffe, meine Anmerkungen konnten dir weiterhelfen. Möchtest du, dass ich weitermache, oder kommst du ab hier allein zurecht?

Beste Grüße,  
Seth

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).